

is gein uch nach redelichkeit halden sal; darane tud ir vns wole zcudangke. Gegeben zcu Schellenberg am sonntage nach Egidii anno ꝛ. XXXIII<sup>to</sup>.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 192. 1434. 5. März.

*Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund ermächtigen den Rath, welcher über vorgefallene Räubereien und die auf diese bezüglichen Aussagen einiger Gefangenen durch den Stadtschreiber hat Bericht erstatten lassen, die Strassenräuber aufzuspüren, zu Gefängniss zu bringen und ihnen, dafern durch die Untersuchung ihre Schuld sich herausstellen sollte, nach Verdienst den Process zu machen.*

Friderich vnd Sigmund gebruder von gots gnaden herczogen zcu Sachsen.

Liben getruwen. Vns had wol vorgebracht uwer stadschriber von manchirleye rouberie vnd pleckerie vnd ouch etlich bekentnisse in eyner cedeln vorzeichent von uwer gefangen bekant. Habin wir zcu guter masse wol vorstanden ꝛ. Dauon begern wir von uch mid ganzem fließe, wo ir dieselbigen pleckere wustet adir irfuret, das ir noch den stehit vnd die in uwer gefengkenisse brenget; wurdet ir danne vnredeliche tad mid warheit an in irfinden werden, das ir mit yn gebaret, dornoch sie vordynet haben. Darane tut ir vns zcudangke. Gegeben zcu Aldemburg am frietage nach Oculi anno ꝛ. XXXIII<sup>o</sup>.

Dem rathe zcu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.

No. 193. 1434. 19. Oct.

*Kurf. Friedrich II. und Herz. Sigmund genehmigen für die Dauer eines Jahres die Abhaltung von Wochenmärkten an beliebigem Tage und auch eines Marktes am Tage vor dem h. Christtage.*

Wir Friderich vnd Sigmund gebrudere von gottes gnadenn hertzogen zu Sachssen, landtgraffen inn Duringen vnd marggraffen zu Meissen bekhennen —, das wir vmb gemeines nutzes des armuths vnd vnser stadt zu Dresdenn besten vnd besserung willen derselben vnser stadt gegunst vnd zugegeben haben von dato dieses briefes ein gantz iahr inn itzlicher wochen einen tagk, der ihnen am bequemlichsten ist, einen freyen margkt zu halten, antzurichten vnd zu haben, vnd damit ingeschlossen des heyligen crists abendt, den sie auch frey haben sollen, gonnen vnd gestatten ihn solchen freyen margkt einen tag in itzlicher wochen des iahr vber zu haben vnd antzurichten gegenwertigklichen inn krafft dieses brieffes ohne gefehrde, vns an vnsern zollen gleidten vnd gerechtigkeiten vnschedtlichen. Geben zu Rochlitz am dinstage nach Galli anno ꝛ. XXXIV, mit vnser hertzogen Friederichs insiegell vorsiegelt vnd zuruckh auffgedruckt.

Nach einer Abschrift in dem Liber privil. T. I fol. 155 im Rathsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 240.

Städtische Kämmererechnung: Feria sexta post Symonis Judae (29. Oct.) eyne boten keyn Miesen Hayn Ortrandt Radeberg Radeborg Camencz Bisschoffwerde Sluckenaw Nuenstad Pirne von des frymarkts wegen, den